



Bezirk
Frankfurt

Presseinfo

Frankenthal, 5. Juli 2005

Entschließung des Tarifpolitischen Forums der IG Metall bekräftigt:

Metaller werden Tarifautonomie verteidigen

„Wer die Tarifautonomie angreift, wird unsere Gegenwehr zu spüren bekommen.“ Das haben die rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Tarifpolitischen Forums im IG Metall-Bezirk Frankfurt heute in Frankenthal in einer Entschließung bekundet.

Die in der Mehrzahl betrieblichen IG Metall-Funktionärinnen und Funktionäre aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und aus Thüringen wollen die Haltung der Parteien zur grundgesetzlich geschützten Tarifautonomie und zur Verbindlichkeit von Tarifverträgen zu einem zentralen Kriterium ihrer Bewertung der zur Wahl stehenden Parteien machen. Sie fordern CDU/CSU und FDP auf, ihre Angriffe auf die Tarifautonomie zu unterlassen.

Bei diesen Angriffen gehe es nur fadenscheinig um die Sicherung oder Schaffung von Arbeitsplätzen, heißt es in der Entschließung. „Tatsächlich geht es darum, die Gewerkschaften und ihre Mitglieder nachhaltig zu schwächen.“ Die Metallerinnen und Metaller sehen die von CDU/CSU und FDP geplanten Eingriffe ausschließlich politisch motiviert.

Andere Motive könne es nicht geben, sagte Bezirksleiter Armin Schild auf dem Forum. Denn die IG Metall sei, wenn es um Arbeitsplätze gehe, in einem Maße pragmatisch, wie es CDU/CSU und FDP offenbar nicht wahrhaben wollten. Sie habe in der Vergangenheit in vielen Fällen und im Zusammenwirken mit Betriebsräten Sanierungstarifverträge zur Sicherung von Beschäftigung abgeschlossen. Sie habe mit dem Pforzheimer Abkommen außerdem einen tarifvertraglichen Rahmen dafür geschaffen. Schild wörtlich: „Deshalb gibt es für gesetzliche Eingriffe keinen Bedarf.“

Die Entschließung ruft am Schluss dazu auf, die geplanten Angriffe auf die Tarifautonomie in den Betrieben zu thematisieren und die Folgen für die Beschäftigten darzustellen. Außerdem appelliert sie an Betriebsräte, öffentlich zu erklären, dass sie betriebliche Bündnisse im Sinne der CDU/CSU- und FDP-Vorschläge ablehnen.